

## “Lesung: Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado”

Theorien über **Transkulturalität** sind eine Sache. **Kunst** eine andere. **Demokratiefördernde** Inhalte entwickeln, die **generationsübergreifend anwendbar** sind: nicht ganz leicht. **Selbstbestimmte postmigrantische Positionierungsmöglichkeiten** in **Zeiten offiziell gebotener und gleichzeitig strukturell noch nicht erreichter Gleichberechtigung**: ein Thema für sich. Diese Inhalte so **kommunizieren, dass sie auch aufgenommen werden**: ein selbstbewusstes Ziel. Die **Jugend erreichen und das Selbstbewusstsein von Kindern fördern, die nicht von Geburt an privilegiert sind**: ein wirklich schweres Vorhaben. Und das **ganze auch noch mit positiver Stimmung, Bildung und Power verbinden...** das alles klingt wie eine schöne Utopie.

Dennoch kann man mit **Fug und Recht** behaupten, dass es **Mutlu Ergün** gelingt, mit seiner Lesung „**Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado**“ all diese Felder und **Aufgaben bravourös abzudecken**.

### WARUM DIESER ANSATZ NOTWENDIG IST

20% der Deutschen verfügen über einen Migrationshintergrund, Tendenz steigend. Die **Wichtigkeit**, Rassismus als Aggressor und grundlegenden Verhinderer von Demokratie und realer Gleichberechtigung aufzulösen, wird mit fortschreitender Zeit **immer größer**. Gleichzeitig herrscht leider diesbezüglich noch eine große Tabuisierung des gesamten postkolonialen Themenfeldes in der Öffentlichkeit vor. Die **UN rügte** im August 2008 und befand: „Deutschlands Engagement im Kampf gegen Rassismus ist unzureichend“. Ich übernehme - zivilgesellschaftlich. Die Lesung „**Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado**“ ist **unabhängig** vom Goodwill derer, die auf Erkenntnisse nicht angewiesen sind um frei von rassifizierter Diskriminierung leben zu können, und wird unter anderem deswegen **vieldimensional und selbstbestimmt** getan. Und sie setzt dort an, wo die positiven Auswirkungen möglichst groß sind: das Programm ist für alle Biografien, Sozialisierungen und Altersstufen gleichermaßen geeignet.

Interview mit Mutlu Ergün - Heinrich-Boell-Stiftung: ZWISCHENRAUM für KUNST & MIGRATION - BIBLIOTHEK

[http://www.migration-boell.de/web/integration/47\\_2809.asp](http://www.migration-boell.de/web/integration/47_2809.asp)

## **STICHWORTE ZUR LESUNG:**

- ging ursprünglich hervor aus der Lesereihe "tausend worte tief" und der Edutainment Attacke! mit Noah Sow und Mutlu Ergün
- Lesung mit Videoclips, Musik und Rap
- Qualifikation! Der Autor ist auch anerkannter Wissenschaftler und Autor auf seinem Feld.
- Bildungsroman als unterhaltsame Nachhilfe „was ist Rassismus überhaupt“?
- Lösungsstrategien und Anerkennung für den Umgang von PoC (People of Color) mit alltäglicher Marginalisierung
- niedrigschwellige Information, die auf Augenhöhe und ohne Barrieren struktureller Dominanz oder Fremdheit stattfindet
- Bildung, die Perspektiven verändern kann
- Perspektiven, die das Leben verändern können
- das alles höchst unterhaltsam
- selbstbestimmte, starke Repräsentation von und für Anatolische (Türkisch/Kurdisch etc.) Deutsche, PoC sowie Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
- fundamental wichtiges Grundlagenwissen wird aus dem akademischen Umfeld ins Populäre überführt.
- Kinder und Jugendliche profitieren

## **EINIGE DER BISHERIGEN AUFTRAGGEBER/FÖRDERERN VON Mutlu Ergüns Lesung "KARA GÜNLÜK - Die geheimen Tagebücher des SESPERADO"**

Bundeszentrale für politische Bildung

Gegen Buch Masse, Frankfurt

Werkstatt der Kulturen, Berlin

Buchhandlung im Schanzenviertel, Hamburg

CrossKultur, Berlin

Lomo Buchbar/Weltladen Unterwegs/Interkulturelle Rat, Mainz

Ballhaus Naunynstrasse, Vibrationshintergrund Literaturreihe, Berlin

Jugend und Kultur (JUK), Berlin

Nürtingen Grundschule, Berlin

Reclaim Society, Potsdam

DeuKische Generation, Berlin

ASTA der Unis Bielefeld, Wiesbaden, Mainz, Potsdam

## **ANHANG**

- CV ANTIRASSISMUSARBEIT MUTLU ERGÜN
- ÖFFENTLICHE STIMMEN ZUM BUCH und zur LESUNG

## Mutlu Ergün

### Akademische Ausbildung

Seit 09/2009 PhD Sociology, London School of Economics and Political Science, LSE, University of London  
09/2006 - 09/2008 MSc Race & Ethnic Relations, Birkbeck College, University of London  
10/2000 - 09/2006 Neuere Deutsche Literatur & Erziehungswissenschaften, Freie Universität Berlin

### Aktivitäten in Antirassismus, Sozialforschung, Sozial- und Jugendarbeit

Seit 08/2011 Feldforschung in Deutschland, Schwerpunkt: Ethnisierung und Empowerment  
Seit 07/2006 aktiv als Sozialforscher, Autor, Sozial- und Jugendarbeiter in East London, Hackney  
Seit 10/2007 Übersetzungen und Recherche für das IRR (Institute of Race Relations, London, UK) Schwerpunkt zum Thema Anti-Islamischer Rassismus in Europa  
Seit 04/2000 Aktives Mitglied bei Phoenix e.V. (Duisburg, BRD) als Trainer für White-Awareness und Empowerment  
03/2010 - 05/2010 Forscher und Moderationsleiter für British Council zur Partizipation von Muslimen an europäischen Austauschprogrammen  
10/2008 - 12/2008 Freier Mitarbeiter als Forschungsassistent für EU Menschenrechtskommission zur Untersuchung von Ausgrenzungserfahrungen junger Menschen im Europäischen Schulsystem, Forschungsprojekt in London  
09/2008 - 02/2009 Forschungsassistent für NYU (New York University) zur Untersuchung von Erfahrungen und Meinungen junger Muslime über die Polizei und die Anti-Terror-Gesetze in UK  
05/2002 - 06/2006 Jugendarbeiter für IMPULS, TBB (Türkischer Bund Berlin) und FiPP e.V., Quartiersentwicklung, Berufsorientierung und (Diversity-) Training mit mehrheitlich türkischen und arabischen Jugendlichen in Berlin

### Aktivitäten im Presse- und Kultursektor

Seit 03/2008 Performer für die "Edutainment Attacke!", satirisches und anti-rassistisches Bühnenprogramm zusammen mit Noah Sow  
Seit 06/2004 Redakteur bei freitext, halbjährliches Kultur- & Gesellschaftsmagazin in Berlin, BRD  
10/2004 - 10/2006 Mitbegründer und Organisator von TWT (Tausend Worte Tief), monatliche Lesung im Cafe :vorWien, (Berlin-Kreuzberg), eine Plattform für POC-AutorInnen und -MusikerInnen, präsentiert von LYRICAL GUERRILLA BERLIN  
10/1999 - 06/2002 Redakteur und Journalist bei *PERŞEMBE* und *ETAP*. *PERŞEMBE* erschien als Türkisch-Deutsche Beilage der taz; *ETAP* erschien monatlich als Deutsch-Türkisches Lifestyle-Magazin

### Publikationen

Ergün, M. (2011) 'Inside N.O.C. –Nationalism of Color: Fragen zu einem Empowerment-Begriff' in freitext, Vol. 18 (2): 40-44  
Ergün, M. (2010c) 'Micheal Muhammad Knight – The Taqwacores: Die Prophezeiung einer muslimischen Punk-Rock Szene' in freitext, Vol. 16 (2): 20-24  
Ergün, M. (2010b) Kara Günlük. Die geheimen Tagebücher des Sesperado, Unrast Verlag, Münster  
Ergün, M. (2010a) 'Rote Pille – Schmerz zulassen: Die Sozialpsychologie der Rassifizierung' in freitext, Vol. 15 (1): 16-19  
Ergün, M. (2009b) 'Schwarze Bilder - Schwarze Zeichner – People of Color als Autoren von gezeichneten Romanen (Gaphic Novels) und Comics' in freitext, Vol. 14 (2): 16-19  
Ergün, M. (2008b) 'Larissa Lai: Gender in Fantasy – Mythen, Sexualität und Zukunft in chinesischn-kanadischer spekulativer Fiktion', in freitext, Vol. 12 (2): 30-37  
Ergün, M. (2008a) 'Octavia Butler: Race in Space', in freitext, Vol. 11 (1): 19-24  
Ergün, M. (2007c) 'Kultur: Dominanz und Widerstand' in freitext, Vol. 10 (2): 36-40  
Ergün, M. (2007b) 'James Earl Hardy – HipHop & Homosexualität' in freitext, Vol. 9 (1): 8-11  
Ergün, M. (2007a) 'tausend worte tief – Pt. 1 – eine stimme aus dem post-migrantischen widerstand' in freitext, Vol. 9 (1): 34-36  
Ergün, M. (2007) 'Auszüge aus dem "Kara Günlük. Die geheimen Tagebücher des Sesperado"', in re/visionen – Postkoloniale Perspektiven von People of Color auf Rassismus, Kulturpolitik und Widerstand in Deutschland, Ha, K.N., al-Samarai, N.L., Mysorekar, S. (Hgs.), Unrast Verlag, Münster  
Ergün, M. (2005) 'Hayal. Poetische Reflektionen zu Weiß-Sein', in Mythen, Masken & Subjekte, Eggers, M.M., Kilomba, G., Piesche, P., Arndt, S. (Hgs.), Unrast Verlag, Münster

## OFFIZIELLE STIMMEN ZUM Buch UND Lesung "Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado" 2010-2012

### Rezensionen auf amazon.de

5.0 von 5 Sternen **Rassismus satirisch und humorvoll verpackt**, 12. März 2012

Von **j-cen**

Ich habe ein Buch noch nie so schnell ausgelesen. Ich konnte und wollte es nicht mehr zur Seite legen. Vorsicht! Wenn man das Buch in der U-Bahn liest, könnte man für verrückt gehalten werden. Man muss einfach lachen und wenn das in der Öffentlichkeit passiert, kann man schon verstörte Blicke ernten.

Ich habe mich in diesem Buch oft selbst wiedererkannt. Die Dinge, die ich meine die diskriminierenden und rassistischen Erlebnisse, die Sesperado erfährt, habe ich oft selbst erlebt und erlebe sie immer noch!

Am 10.03.2012 war ich bei einer Lesung des Autors Mutlu Ergün und ich muss sagen, dass ich mich gekringelt habe vor Lachen. Auch wenn man das Buch schon gelesen hat, man muss Mutlu Ergün einfach live erleben. Es muss unbedingt ein Hörbuch her!

Und wer nicht genug bekommt, dem kann ich das Buch von Noah Sow "Deutschland Schwarz Weiss" sehr empfehlen. (...)

5.0 von 5 Sternen **Wer über sich selbst lachen kann**, 10. März 2012

Von **MEER**

Das ist politische Satire. Versteht vielleicht nicht jeder.

Mir macht es Spaß, das Buch zu lesen. Es beschreibt meinen Alltag in Deutschland.

Das kann nicht jeder aushalten, aber wer seine eigene Perspektive erweitern will, kann viel lernen und dabei unterhalten werden. Super Buch!!!

### Weitere Rezensionen:

#### **Kara Günlük: People of Color, vereinigt euch!**

Von **Johanna Böttges**

Eigentlich ist es ja nur ein Tagebuch. Aber der Verfasser fand, *Kara Günlük - Die geheimen Tagebücher des Sesperado* klinge irgendwie cooler. Überhaupt ist der Sesperado ein cooler Typ: gut aussehend, subversiv und nie um eine schlagfertige Antwort verlegen. Das Wort ist die wichtigste Waffe des selbsternannten Superhelden aus Mutlu Ergüns Roman. Denn der Sesperado ist ein »Lyrical Guerrilla«. Seine Mission: Die Revolution of Color, in der sich alle People of Color, also Nicht-Weiße, vereinen im Kampf gegen weiße Dominanzstrukturen. Und die steht in gerade mal 100 Tagen bevor. Die Kampfstrategien des Sesperado sind ungewöhnlich, aber äußerst wirksam: Er ist ein »revolutionärer Streber«. Malcolm X oder Angela Davis zitiert er aus dem Stegreif, die KlassikerInnen der Postkolonialen Studien kennt er auswendig. So dekonstruiert er mal genüsslich, mal mit viel Wut im Bauch die Klischees und sozialen Konstruktionen seiner unreflektierten weißen wie nicht-weißen Mitmenschen. Wo das nichts nützt, greift er entweder zu purer Polemik oder zur Schocktherapie. So wird die Vorlesung an der Uni zur Plattform für Revolutionsparolen und die Bundeswehrmusterung zur Splattershow. Und sollte auch das nicht helfen, holt der Sesperado halt seine drei toughen Teyzes, seine Tanten zur Verstärkung. Das Ergebnis ist gelungene antirasstische Satire, denn Kara Günlük, zu deutsch Das dunkle Tagebuch, ist unterhaltsam und intelligent zugleich. Mutlu Ergün präsentiert hier einen Knigge der verbalen antirasistischen Kriegsführung und führt die LeserInnen ein in das, was der Sesperado »kritische Weißseins-Studien« nennt. Bei aller Selbstüberschätzung des Protagonisten lässt Ergün die LeserInnen aber auch dessen Schmerz und Enttäuschung spüren, die sich hinter dieser Oberfläche verbergen. Umso sympathischer und notwendiger erscheinen seine Wege zur Selbstermächtigung, so radikal oder abwegig und manchmal schlichtweg genial sie auch sein mögen.

Aus *philtrat* nr. 97 - juli 2010.

<http://www.philtrat.de/articles/1847/>

**Berliner Romandebüt »Kara Günlük«**

21.09.2010

## **Jenseits der Grauzonen**

Sara Winter

**Der Berliner Autor Mutlu Ergün hat sich in seinem Erstlingswerk »Kara Günlük – Die geheimen Tagebücher des Sesperado« der subjektiven Erfahrung des Rassismus in Deutschland gewidmet. In dem humorvollen Roman versucht er, diese Erlebnisse für alle Leser nachvollziehbar zu machen.**

Die Worte »geheime Tagebücher« im Titel, ein Graffitibild auf dem Cover und bissiger Hiphop-Jargon im Text – leicht lässt sich der erste Roman des Berliner Autors Mutlu Ergün für ein Stück Jugendliteratur halten. Für den Autoren kommen diese Assoziationen gerade recht: »Am Liebsten ist es mir, wenn junge Leute das Buch lesen, eine gute Zeit dabei haben und anfangen, über Dinge nachzudenken, über die sie sich vorher keine Gedanken gemacht haben.«

Weniger wichtig als das Alter jedoch ist Ergün die gesellschaftliche Gruppe, aus der seine Leser stammen. Denn er will mit seinem Buch etwas erfahrbar machen, was vielen so erscheint, als ginge es sie nichts an. In einer Mischung aus postkolonialen Theorien, Lehrtext und Liebesgeschichte nähert Ergün sich dem alltäglichen Rassismus in der deutschen Gesellschaft.

Mittels lose zusammenhängender Tagebucheinträge erzählt Ergün aus dem Leben seines Alter Egos Sesperado, einem Berliner Studenten alevitisch-türkischer Herkunft, der von der »Revolution of Colour« (ROC) träumt. Mit diesem Begriff bezeichnet Ergün den Tag, an dem die »People of Colour« (POC), also alle Nicht-Weißen, aus dem »mentalen und spirituellen Gefängnis internalisierter Unterdrückungsstrukturen ausbrechen und sich befreien«.

Eine Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Sesperado und seinem Schwarm Songül entwickelt, einer »POC« mit Vorliebe für antifaschistische Aktionen, hält die Tagebucheinträge zusammen. Im krassen Gegensatz dazu steht die Beziehung zwischen Sesperados Cousin Mecnun und seiner Freundin Lena. Die Figur Mecnun arbeitet als Pornodarsteller, was seine deutsche Freundin Lena, die des Türkischen zwar mächtig ist, es aber mit thüringischem Akzent spricht, nicht zu stören scheint.

Anhand kleiner Alltagssituationen, in denen der Sesperado mit dem Rassismus seiner unmittelbaren Umgebung konfrontiert wird, erklärt der studierte Erziehungswissenschaftler Ergün typische Muster rassistischen Verhaltens und bemüht sich um eine humoristisch-ernste Auseinandersetzung damit. Sooft die teilweise provokativ machohaft Art des Sesperado zum Lachen anregt, sooft bleibt einem aufgrund der dargestellten Situationen auch das Lachen im Halse stecken.

Jeder, der längere Zeit mit nicht-Weißen in Deutschland verbracht hat, weiß, dass es sie gibt, diese Situationen. Da wird eine gebrochen Deutsch sprechende ältere Dame nicht genauso ernst genommen wie eine Frau gleichen Alters, die sich fehlerfrei zu artikulieren weiß. Die Problematik von Beziehungen zwischen »POC« und Weißen ist genauso Thema wie die andauernde Stigmatisierung von »POC« in deutschen Medien. Es ist der Versuch, einen vielschichtigen und facettenreichen Gegenstand in Form von subjektiven Erfahrungsberichten – gemischt mit kleinen Ausflügen in die Theorie – nachvollziehbar zu machen.

Es gelingt nicht durchgängig. Während einige Szenen brillant konstruiert und treffsicher formuliert sind, bleiben andere Kapitel dahinter zurück. Oft erscheint die Konstruktion der Charaktere bemüht, wie beim kämpferisch daherkommenden Cihad oder den queer orientierten Tanten des Sesperado, so als müsse jeder Charakter im Buch eine der Subkulturen der »POC«-Szene in Berlin verkörpern. Gleichzeitig fällt auf, dass die einzige positiv dargestellte weiße deutsche Figur, Lena, durch ihre Überzeichnung fast lächerlich wirkt. Auch der Bezug auf die literarischen Namensvettern Leyla und Madschnun scheint etwas weit hergeholt.

Manche Stellen im Text erwecken beim Leser den Eindruck, in einem Repetitorium für Postkoloniale Theorie zu sitzen. Auch erinnert der Sprachduktus der programmatischen Passagen im Text an politische Reden und Mobilisierungsschriften. Dann wieder wechselt der Stil und der Text nimmt die Form jugendlicher Hiphop-Reime an. Ein gewollter, doch manchmal zu gewagter Sprachspagat.

Durch kleine Passagen der Selbstreflexion und der Ironisierung manch ernster davor gebrachter Aussagen versucht der Autor seinem Text die Schwere und das Polarisierende zu nehmen. Ergün gibt offen zu: »Ich habe in meinem Buch nicht besonders viel über die Grauzonen gesprochen. Das liegt auch daran, dass das verwirrend ist, wenn man sich überhaupt nicht mit der Materie auskennt. Hat man sich ein bisschen eingelesen, wird eigentlich schnell klar, dass die Grenzen nicht einfach zu ziehen sind. Wo hört jemand auf, weiß zu sein und wird zur POC, und umgekehrt?«

Für »POC« in Deutschland fehlt es an Literatur, die aus ihrem Leben spricht. Ergün sieht sich als einer von ihnen, er will aufrütteln und wach machen. Die Vorlage zu seinem Buch entstand während der Berliner Lesereihe »tausend worte tief«, die Ergün in Zusammenarbeit mit einem anderen jungen Schriftsteller, Deniz Utlu, veranstaltet hat. Hier las Ergün die ersten Tagebucheinträge vor – und erntete Lacher und Beifall von den Zuhörern. Er scheint einen Nerv getroffen zu haben.

### »Edutainment Attacke!«

Wer Ergün und seine Texte live erleben möchte, kann sich sein Programm »Edutainment Attacke!« anschauen, welches er zusammen mit seiner Kollegin Noah Sow entwickelt hat. Hier wird in ähnlich satirischer Manier das Thema Rassismus live verarbeitet. Steckengebliebene Lacher sind garantiert.

[www.edutainment-attaque.de](http://www.edutainment-attaque.de)

<http://www.zenithonline.de/deutsch/kultur/literatur//artikel/jenseits-der-grauzonen-001173/>

## Wie erleben Sie junge Deutsch-Türken?

Von Philipp Killmann

Noch 100 Tage. Dann ist sie da. Die Revolution. Die Revolution of Color (R.O.C.), die der weißen Vorherrschaft und dem Rassismus ein Ende bereiten wird. Zumindest wenn es nach den „geheimen Tagebüchern des Sesperado“ geht. Hinter dem nicht ganz fiktiven Autor, dem Sesperado, steckt Mutlu Ergün. Mit dem Buch „Kara Günlük“ knüpft er nahtlos an seine Bühnenshow gegen Rassismus an, die „Edutainment Attacke“ (wir berichteten) an der Seite von Noah Sow („Deutschland Schwarz-Weiß“).

Die 100 Tage vor der Revolution of Color spielen in Berlin, sind geprägt von komischen, traurigen, Wut weckenden Alltagssituationen und: der Liebesgeschichte von Songül und dem Sesperado. Deshalb ist „Kara Günlük“ laut Klappentext auch „eine lustige Liebesgeschichte, maskiert als Widerstandskampf, und gelebter Widerstand, maskiert als Liebesgeschichte“.

Vor allem aus den Gesprächen und Auseinandersetzungen des Sesperado mit Verwandten, Freunden und (unreflektierten) Weißen lässt sich viel über Rassismus lernen. Etwa wenn der Sesperado seinem Freund Mecnun erklärt, dass es zwar keine Menschenrassen gibt, aber gleichwohl eine soziale Realität besteht, in der Weiße über Macht und Privilegien verfügen, durch die People of Color (P.O.C.) benachteiligt und diskriminiert werden. Dass „Weißsein“ und P.O.C. daher politische Begriffe sind. Dass P.O.C. eine selbst gewählte Bezeichnung ist, die es von Weißen zu respektieren gilt, anstatt weiterhin auf „Neger“ oder andere rassistische Bezeichnungen zu bestehen. Dass gegen Rassismus zu sein nicht nur heißt, gegen Nazis zu demonstrieren oder dem rassistischen Nachbarn über den Mund zu fahren. Sondern dass es auch bedeutet, sich mit den eigenen rassistischen Anteilen auseinanderzusetzen.

So fragt Seyde, die Tante des Sesperado, den weißen Deutschen Stefan (und damit auch den weißen Leser): „Was passiert in dir, wenn du einem Schwarzen begegnest? Wie erlebst du eine Gruppe von jungen Deutsch-Türken oder arabischen Deutschen? Was geht durch deinen Kopf, wenn du eine Frau mit Kopftuch siehst?“

So bahnt sich die Revolution ihren Weg: Es werden Nachrichtensendungen gehackt. Junge P.O.C. werden motiviert, sich nicht gegenseitig zu schlagen, sondern mit schwarzrotgold geladenen Gotcha-Pistolen einen Nazitreffpunkt aufs Korn zu nehmen. In einer Guerilla-Aktion werden Straßenschilder der türkischen Sprache angepasst: Aus Neukölln wird Neuköllön, aus Spandau Schipando, aus der Hermannstraße die Harmanstraße. Nebenbei zeichnet sich ein verheißungsvoller Verlauf der Liebesgeschichte des Sesperado ab. Und die Revolution? Der Eintrag am Tag davor lautet: „Morgen, wenn ihr aufwacht und in den Spiegel und in die Welt hinausgeht, dann blickt ihr in das Gesicht der Revolution of Color.“

Mutlu Ergün: „Kara Günlük“, Unrast Verlag, 164 Seiten, 13 Euro.

Das Tagebuch des Sesperado schildert den Weg zur Revolution of Color. Schriftsteller Mutlu Ergün kann auch rappen, etwa bei der „Edutainment Attacke“.

Artikel vom 11.08.2010

[http://www.dewezet.de/portal/buecher/Wie-erleben-Sie-junge-Deutsch-Tuerken-\\_arid,260823.html](http://www.dewezet.de/portal/buecher/Wie-erleben-Sie-junge-Deutsch-Tuerken-_arid,260823.html)

freie-radios.net - Audio Portal of Community Radios

Rezension des Buches „Die geheimen Tagebücher des Sesperado“ von Mutlu Ergün

<http://www.freie-radios.net/36235>

**multicult.fm Interview:** Dienstag | 29. November 2011

Mutlu Ergün ist White-Awareness und Empowerment-Trainer beim anti-rassistischen Verein [Phoenix e.V.](#) Im Morgenmagazin stellt er seine politische Satire "[Edutainment-Attacke!](#)" vor, die er zusammen mit [Noah Sow](#) entwickelte... [o\)\)](#)

<http://www.multicult.fm/programm/sendungen/morgenmagazin/morgenmagazin-beitragsarchiv/2011/48-kw/>